

Cross-EM: Hartes Pflaster für Menzi

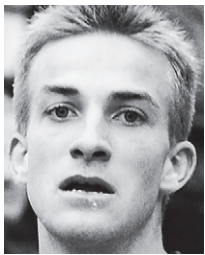
Mit **Christoph Menzi**
sprach **Adrian Kammer**

Leichtathletik. – An den Cross-Europameisterschaften im italienischen San Giorgio lief Christoph Menzi vom TV Egg ein starkes Rennen. Dennoch reichte es bei der U-23-Kategorie nur zum 71. Rang.

Christoph Menzi, Sie haben Ihren ersten Einsatz an einer internationalen Meisterschaft als 71. beendet. Auf den ersten Blick ein eher ernüchterndes Resultat, oder?

Der Rang ist das einzig Negative. Ansonsten bin sehr zufrieden. Auf den Sieger verlor ich weniger als zwei Minuten. Zudem war ich zweitbesten Schweizer und konnte auch einen Deutschen, der sich vor drei Wochen noch vor mir klassiert hatte, hinter mir lassen. Für mich bedeutet schon die Qualifikation ein grosser Erfolg.

Sie gehen Ihre Rennen meist verhalten an. Wie kamen Sie mit dem hohen Anfangstempo zurecht?



Ch. Menzi.

Position zu halten. Im dritten und vierten Umgang konnte ich sogar noch etwas zusetzen, wie ich es mir erhofft hatte.

Trotz vorab heftigen Regenfällen präsentierte sich die Strecke in einem guten Zustand und war schnell. Ein Vorteil für Sie?

Natürlich war ich froh, dass es nicht zu einer Schlamm Schlacht kam. Der abwechslungsreiche Parcours sagte mir aber auch sonst zu. Ich bin noch selten auf einer so schönen Cross-Strecke gelaufen.

Konnten Sie von der Erfahrung anderer Schweizer Teilnehmer profitieren, etwa von Spitzenläufer Christian Belz?

Wir hatten eine super Stimmung im Team. Den einen oder anderen Tipp bekam ich schon. Am Tag vor dem Wettkampf besichtigten wir zudem gemeinsam die Strecke. Nach dem Startschuss musste aber jeder auf sich selber schauen.

Wie sieht Ihr weiteres Programm aus?

Die Cross-EM war für mich ein gelungener Abschluss in der U-23-Kategorie. In den nächsten Wochen arbeite ich wieder an meiner Basis. Anfang Februar bestreite ich ein zweiwöchiges Trainingslager in Portugal und konzentriere mich danach ganz auf den Halbmarathon.